

Niedersächsischer Landtag
Abgeordneter Klaus Schneck

Klaus Schneck, MdL

Landtagsabgeordneter für Gifhorn Nord / Wolfsburg

MdL-Büro Klaus Schneck
Mitarbeiter: Jan Schwarz

Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: 05834 - 530185
0511 - 30303348

e-mail: klaus.schneck@lt.niedersachsen.de

Hannover, 17.05.10

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G

Landkreis Gifhorn braucht eine zweite IGS

Der SPD Landtagsabgeordnete Klaus Schneck fordert eine zweite IGS für den Landkreis Gifhorn. Dies erklärte er, nachdem schon auf der ersten Informationsveranstaltungen für Eltern deutlich wurde, dass sich ein überwältigender Ansturm auf die begehrten Plätze abzeichnet und die 150 Plätze der IGS in Sassenburg den Bedarf nicht decken kann:

„Der Elternabend in Sassenburg hat gezeigt, dass die Eltern das Angebot einer IGS annehmen wollen. Schon mit der ersten Informationsveranstaltung wurde deutlich, dass die IGS Sassenburg mit ihren 150 Plätzen den Bedarf im Landkreis Gifhorn nicht decken wird. Wenn es nun dazu kommen muss, dass das Los über die schulische Zukunft von Kindern entscheiden wird, ist dies nicht tatenlos zu akzeptieren. Wenn die Eltern im Landkreis Gifhorn mit den Füßen für die IGS stimmen, muss es schnell eine zweite IGS im Landkreis Gifhorn geben. Damit könnte außerdem die Situation bei der Schülerbeförderung entschärft werden.

Das Beispiel Gifhorn ist nur eines von vielen in Niedersachsen, beweist aber die verfehlte Bildungspolitik der Landesregierung. Die Eltern haben mit ihren Entscheidungen für die Gesamtschule den ideologischen Kampf der CDU für die Dreigliedrigkeit klar zu Gunsten der IGS entschieden. Nach wie vor versucht die Landesregierung Gesamtschulen zu verhindern, indem sie viel zu hohe Hürden dafür festgelegt hat. Die Landesregierung verpasst erneut eine Chance, wenn sie auch bei den neuen Vorschriften zur Schulentwicklungsplanung weiterhin an der Forderung nach Fünffügigkeit als Mindestgröße für die Neugründung von Gesamtschulen festhält. Besonders unsinnig sei dies starre Festhalten, da für kleine Haupt- und Realschulen voraussichtlich eine Mindestzügigkeit von zwei parallelen Klassen geplant werde.